

## LANTZIUS-BENINGA <Fam.>

(BLO I, Aurich 1993, S. 235)

Der Fähnrich - wahrscheinlich Angehöriger der in Ostfriesland stationierten dänischen, aus Oldenburg stammenden Soldaten - Erhard Thomas Lantzius (1712-1780), Nachkomme des 1646 in Zwischenahn gestorbenen Pastors Martinus Lantzius, heiratete eine der Erbtöchter des letzten Angehörigen der Familie Beninga, des Hofrichters Folkmar Beninga, namens Beatrix Dorothea. Sie brachte die Osterburg in Dornum in die Ehe ein. Der gemeinsame Sohn Eger Carl Christian (1744-1798), der 1773 den Titel eines preußischen Kriegsrates erhielt, führte den Namen Lantzius-Beninga, wogegen die Ostfriesische Ritterschaft vergeblich prozessierte.

Er war verheiratet mit Isabella Kettwig, der Nichte des Leonard Hume of Manderstone, von dem sie das Gut Stiekelkamp samt gleichnamigen Fehn ererbt hatte. Eger Carl Christian kaufte dazu von den Erben des Kommissionsrates Louwermann das Jobus- oder Neue Fehn, das dann auch Beninga-Fehn hieß. Nach seinem Tode wurde der Osterburg in Dornum die Eigenschaft eines Rittersitzes - und damit die Zugehörigkeit zur Ostfriesischen Ritterschaft - genommen, worauf sie und ihr Landbesitz von den Erben allmählich verkauft werden konnten.

[Bojung Scato Lantzius-Beninga](#) (s. dort), der Sohn des Eger Carl Christian, hatte vier Söhne: Carl Christian Lantzius-Beninga (1802-1893), 1848 bis 1849 Mitglied der zweiten Kammer der Hannoverschen Ständeversammlung, dann Amtsrichter in Wittmund; Stephan Rudolf Volkmar Lantzius-Beninga (1804-1874), Justizrat und Rechtsanwalt in Aurich; Eberhard Lantzius-Beninga (1808-1902), Erbe von Stiekelkamp, Oberförster und von 1870 bis 1882 nationalliberales Mitglied des Preußischen Abgeordnetenhauses für den Kreis Leer; und Bojung Scato Georg Lantzius-Beninga (1815-1871), Professor der Botanik in Göttingen.

Nachlaß: [des Carl Christian Rudolf Lantzius-Beninga:] StAA Dep. 40, Nr. 131.

Quellen: StAA, Dep. 40, Nr. 93.

Literatur: Albert P a n n e n b o r g, Heinrich Bernhard von Appell über das Geschlecht der Beninga, in: Ostfriesisches Monatsblatt für provinzielle Interessen 6, 1878, S. 433-442.

*Walter Deeters*